

Mal lustig, mal nachdenklich

Zum Tag des Buches wurde im IkuZ vorgelesen

BAD HERSFELD. Vor 23 Jahren erklärte die Unesco den 23. April zum Welttag des Buches, der auch in diesem Jahr im Interkulturellen Zentrum (IkuZ) in Bad Hersfeld wieder gefeiert wurde. Dabei begeisterte ein aus einem alten Buch gefaltetes Maskottchen die vielen Besucher, ein Igel. Nach einer gefundenen Anleitung wurden in einer Gruppe aus Deutschen und Migranten auch andere Objekte gefertigt, die an diesem Tag ausgestellt wurden.

Im Zentrum der Veranstaltung standen aber die zahlreichen Vorleser, die teilweise sehr nachdenkliche aber auch lustige Texte zum Besten gaben. Eröffnet wurde der Nachmittag durch Heike Braun und Aysegül Tas-Dogan, die ehemalige Vorsitzende des IkuZ, die die ersten Vorleser ankün-

digten: Zwei Jugendliche aus Eritrea, die in einem Schulprojekt Texte aus ihrer Heimat erstellt hatten.

Es folgten selbst geschriebene Gedichte, ein Auszug aus einem Buch von Dr. Borsay, der über das Leben von Ernst Reuter im türkischen Exil während des Nationalsozialismus berichtete, und eine Passage aus einem biographischen Roman über die Flucht aus der ehemaligen Tschechoslowakei. Etwas Besonderes stellten Passagen über die Flucht einer Familie aus Syrien dar, die in Deutsch und Arabisch vorgetragen wurden.

Diesem nachdenklichen Part der Veranstaltung folgte ein eher lustiger. Dabei wurde unter anderem aus dem Buch „Er und Sie“ von Turgay Yagan die gleiche Passage aus der Sicht der Frau und der des Partners gelesen.

Tas-Dogan wies darauf hin, dass aus Anlass dieser Veranstaltung zum Thema Flüchtlinge und Migration in der Stadtbücherei Bad Hersfeld eine eigene kleine Abteilung erstellt wurde. So können sich Interessierte auch zukünftig mit diesem Thema befassen. (red/zac)



Selbst gebastelt: Bücher, die nicht mehr gelesen werden, haben noch kreatives Potenzial. Das zeigt dieser selbstgebastelte Igel. Foto: nh